



miva
transportiert hilfe

miva Post Nr. 4, Winter 2017



HAUPTPROJEKT NICARAGUA

Kleinbauern wappnen sich gegen die Folgen des Klimawandels

Über 18000 Menschen schöpfen Hoffnung dank angepassten Anbaumethoden

Projekt 160030

Mittelbedarf: CHF 22 600.–

Durch die Finanzierung eines Geländefahrzeugs unterstützt miva gezielt landwirtschaftliche Ausbildungen in abgelegenen und städtischen Regionen.

Zentralamerika leidet stark unter Trockenheit als Folge des Klimawandels. Durch unregelmässige und zu geringe Regenfälle gab es in Nicaragua verheerende Ernteeinbussen von bis zu 90%. Dadurch sind Grundnahrungsmittel für die breite Bevölkerung fast unerschwinglich geworden. Vielen Kleinbauern fehlt es an Hilfsmitteln und Wissen, wie sie ihre Produktion an die neuen klimatischen Bedingungen anpassen und verbessern können.

Das *Centro de Apoyo a Programas y Proyectos (CAPRI)* ist eine nationale NGO mit Sitz in der Hauptstadt Managua. Ihr



Mit Urban Gardening verbessern Familien in den Stadtquartieren die Ernährungssicherheit.

Programm beinhaltet die Komponenten sichere Ernährung, Bildung und Unternehmertum. Über 100 Bauern werden geschult und zu Multiplikatoren ausgebildet. Diese geben ihr Wissen an 3 650 Familien weiter. Gefördert werden die land- und forstwirtschaftliche Produktion sowie der Anbau in städtischen Innenhöfen.

Zudem hat Nicaragua die höchste Arbeitslosenrate in Zentralamerika. Für junge Menschen ist der Einstieg ins Arbeitsleben besonders schwierig. Im Ausbildungsprogramm werden auch junge Menschen in den Arbeitsmarkt eingegliedert. Sie lernen das Gestalten von Bewerbungsunterlagen und das erfolgreiche Meistern verschiedenster Herausforderungen im Arbeitsleben.



Für bessere Zukunftsperspektiven erhalten auch die Kleinsten einen umfassenden Schulunterricht.

Das für die Begleitung der Arbeit genutzte Fahrzeug ist nach fast 20-jährigem Einsatz nicht mehr fahrtauglich und muss dringend ersetzt werden. Mit einem neuen zweckmässigen Geländewagen kann die wertvolle Arbeit von CAPRI weitergeführt werden.



EDITORIAL

Mobilität schenkt Hoffnung

In der Schweiz stehen durchschnittlich über zweieinhalb Motorfahrzeuge pro Haushalt zur Verfügung. Für uns bedeutet Mobilität Zugang zu Schulen, zum Arbeitsplatz, zu Nahrungsmitteln, zu Familie und Freunden. Eine Selbstverständlichkeit, da wir nichts anderes kennen. In Entwicklungsländern ist Mobilität immer noch sehr gefragt und demnach ein Luxusgut. Besonders in abgelegenen Gebieten ermöglicht ein Transportmittel mehr Einkommen und eine sichere Ernährung sowie Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung. Menschen schöpfen neue Hoffnung und bleiben in ihrer Heimat statt zu emigrieren. Hilfe vor Ort steht an erster Stelle.

Die Weihnachtszeit lädt uns zum Nachdenken ein. Nachdenken über Werte, Gerechtigkeit, Frieden und Nächstenliebe. miva bewegt mit wenig viel und setzt seit 85 Jahren den Fokus auf «Hilfe zur Selbsthilfe». Damit unterstützt sie ihre Partner an der Basis, die sich für die lokale Entwicklung in sozialen und wirtschaftlichen Projekten engagieren.

Ich möchte Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, dafür danken, dass Sie mit Ihrem Beitrag miva ermöglichen, sich für die Ärmsten einzusetzen.

Mit diesem Editorial wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und Frohe Festtage im Kreise Ihrer Liebsten. Für jede Unterstützung, die Sie leisten, helfen Sie mit, eine bessere Welt zu gestalten.

Herzlichen Dank!



Felix Bischofberger

Felix Bischofberger
Präsident miva

Kantonsrat und Postunternehmer aus Altenrhein

PROJEKT IN KOLUMBIEN

Ein Unimog-Lkw im Dienst von Indígena-Gemeinden und des Regenwaldschutzes

Projekt 160026

Mittelbedarf: CHF 38 000.–

In der Gemeinde Solano im Amazonas-Ursprungsgebiet sind von 20 000 Menschen 80% Indígenas. Diese leben in 18 Reservaten. Zur Überlebenssicherung wird Viehzucht, Holzschlag, illegaler Koka-Anbau und Goldabbau in den Flüssen betrieben. Diese Arbeiten zerstören den tropischen Regenwald, verringern die biologische Vielfalt und verschmutzen die Flüsse durch Quecksilber massiv. Für die Bevölkerung sind die Folgen gravierend.

Die *Corporación Solano* setzt sich umfassend für den Klimaschutz ein. Eine der wichtigsten Klimaschutz-Massnahmen besteht darin, Kakao im Agroforstsystem anzubauen und dadurch den Regenwald zu erhalten. So wird die Biodiversität gefördert, und die Kleinbauern profitieren vom fairen Handel. Direkt am Projekt sind vorwiegend indigene Kleinbauernfamilien beteiligt. Die Schulung der Bauern beinhaltet Theorie und Praxis.

Für erforderliche Ausbesserungs- und Instandsetzungsarbeiten am Wegenetz sowie die Beförderung von Personen, Betriebsmitteln und Waren wie Fisch und Kakao wird dringend ein Lkw benötigt.



Für die anspruchsvollen Tätigkeiten im Regenwald ist ein robuster Unimog-Lkw besonders geeignet.



PROJEKT IN INDIEN

Katastrophenvorsorge in Südindien dank Smartphones

Projekt 170017

Mittelbedarf: CHF CHF 8300.–

Südindien ist von einer Vielzahl von Naturgefahren bedroht, wie Überschwemmungen, Dürren, Erdbeben, Tsunamis und Wirbelstürmen. Davon betroffen sind knapp 5 Millionen Menschen. Da die Mehrheit von der Landwirtschaft lebt, ist auch ihre Lebensgrundlage gefährdet. Im Zuge des Klimawandels bleibt der Monsun oft aus, das führt zu Dürren und dies wiederum zu Ernteausfällen, Verlust von Vieh, Wasserknappheit und der Verbreitung von Krankheiten.

Die NGO *Rural Uplift Centre* (RUC) engagiert sich stark in der Katastrophenvorsorge und der Krisenbewältigung. Eine google-basierte Applikation ermöglicht dazu eine schnelle Lagebeurteilung und Bedürfnisanalyse der Bevölkerung bei Naturkatastrophen.



Bei einem Tsunami-Szenario werden Kinder auf den Ernstfall vorbereitet.

Um die Applikation nutzen zu können, werden 16 Smartphones und ein Computer mit einer unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV) benötigt. Somit bleibt der Überblick bei Stromausfällen gewährt. Diese Überwachung garantiert eine schnellere Reaktionszeit sowie eine bessere Vorbereitung auf Extremereignisse.

PROJEKT IN SENEGAL

Neues landwirtschaftliches Wissen führt zu mehr Einkommen

Projekt 160068

Mittelbedarf: CHF 26 000.–

Knapp die Hälfte der Bevölkerung Senegals lebt unterhalb der Armutsgrenze. In den ländlichen Gebieten sind die Meisten von der Landwirtschaft abhängig. Besonders in der Region Thies, östlich von Dakar, sind die Böden sehr fruchtbar. Jedoch regnete es in den letzten Jahren oft zu wenig, und die Ernten fielen mager aus. Dies verschlechterte die Lebensbedingungen von vielen Familien.

Chaulmoogra Aide Humanitaire (CAH) kümmert sich in 5 Regionen Senegals um die Ärmsten. Neben dem Zugang zu Trinkwasser und Bildung ermöglicht sie durch Mikrofinanzierung kleine Einkommen. Vermehrt engagiert sich CAH im Bereich der Landwirtschaft und stärkt in ländlichen Gebieten die Ernährungssicherheit. Das Ziel ist die Steigerung der Selbstversorgung und höhere Erträge beim Gemüseanbau zu generieren. Dank einem Mikrokredit können sich Kleinbauern Saatgut und biologische Düngemittel leisten.

Um die Kleinbauern aus den verschiedenen Gebieten eng zu betreuen, ist ein zuverlässiger Geländewagen unabdingbar. Das Fahrzeug wird für den Transport des Projektteams und für die Beförderung von landwirtschaftlichem Material benötigt.



Auf den Gemüsefeldern und -gärten werden vorwiegend Tomaten, Mais und Zwiebeln angebaut.

miva

Transportmittel für die Selbsthilfe auf 3 Kontinenten



DAS BEWIRKT IHRE SPENDE

Dank einem Lastwagen mehr Einkommen für Bauernfamilien in Tansania

Liebe Spenderin, lieber Spender

Erfreut teilen wir Ihnen mit, dass *MAVUNO* einen Lastwagen erhalten hat, welcher durch miva ko-finanziert wurde. Der gekaufte Lastwagen unterstützt 49 Gruppen mit 1890 Bauern im Karagwe Distrikt der Kagera Region in Tansania. Mit dem Lkw vermarkten die Bauern ihre Produkte besser und können bei Preisverhandlungen verschiedener Vertriebskanäle ihren Einfluss geltend machen. Dadurch erhalten sie eine grössere Einkommenssicherheit und sind so eher bereit, in die Entwicklung ihrer Unternehmen zu investieren.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung in diesem Projekt. *MAVUNO* wird Sie über den weiteren Verlauf des Projektes informieren. Danke nochmals für Ihre grosszügige Hilfe.

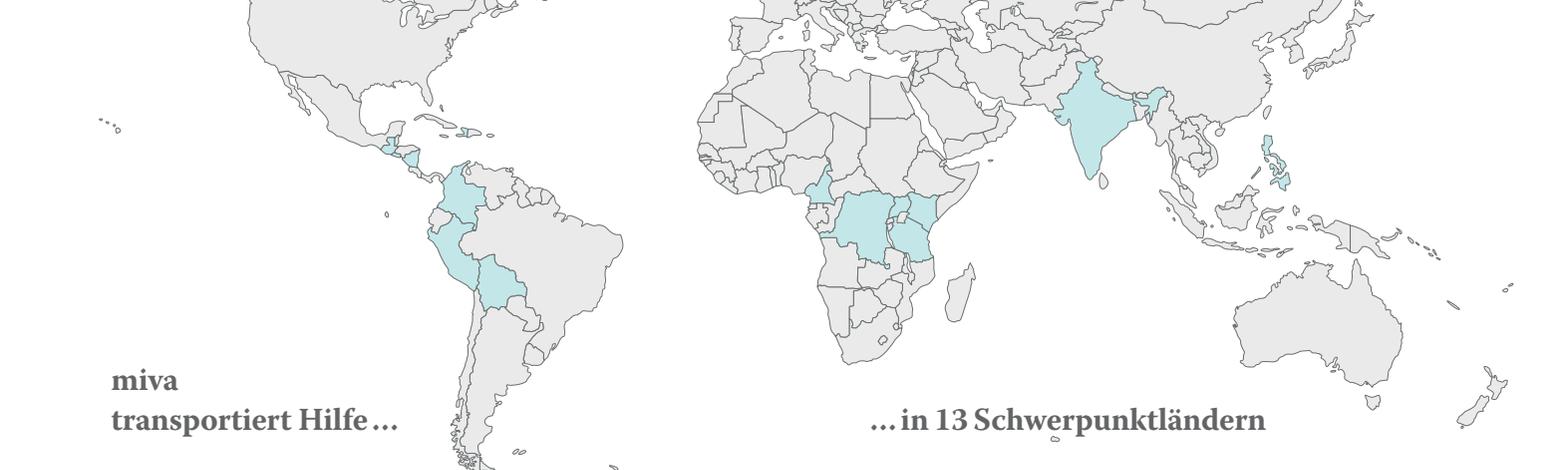
Wir wünschen Ihnen Gottes Segen, Glück, Erfolg und darüber hinaus gute Gesundheit in Ihrer täglichen Arbeit.

Hochachtungsvoll
Charles Bahati Bitakwate
Projekt-Manager

Erste Projekt-Erfolge

- Der Lastwagen unterstützt 1890 Bauernfamilien in ländlichen Gebieten.
- In neun Dörfern organisieren Kleinbauern den Vertrieb ihrer Produktion selbstständig und gewinnbringend.
- Frauen erhalten Schulungen im Bereich Ernährungssicherheit und in nachhaltiger Landwirtschaft.
- Im Projektgebiet werden 70 Waisen und mehrere Gruppen von älteren Menschen mit Lebensmitteln versorgt.





miva
transportiert Hilfe...

...in 13 Schwerpunktländern

AKTUELLES

Weihnachtsaktionen 2017

Lasttiere für Haiti



Schenken Sie das richtige Transportmittel.

Haiti, das «Armenhaus» der Karibik, ist gezeichnet von Naturkatastrophen. Bergbauern kämpfen täglich um ihr Überleben. Die abgelegenen Dörfer liegen Stunden von der nächsten Strasse entfernt. Frauen, Männer und Kinder schleppen die kargen Ernten auf dem Kopf den Steilhang hinunter zum Markt. Dort erzielen sie jedoch kaum Erlös, um lebensnotwendige Güter zu kaufen.

Die ländliche Bevölkerung wandert massenhaft in die Hauptstadt ab, wo allzu oft katastrophale Lebensbedingungen herrschen. Die Landflucht hat direkt mit der kompletten Vernachlässigung der haitianischen Berggebiete zu tun – und den Folgen der verheerenden Naturkatastrophen.

Im Rahmen unserer Weihnachtsaktion erhalten Bauern und Bäuerinnen in schlecht zugänglichen Gebieten Lasttiere. Besonders Kinder und Frauen sollen keine Lasten mehr schleppen, um ihre Gesundheit schonen zu können. Mit den Lasttieren lassen sich grössere Mengen landwirtschaftlicher Produkte zum Markt bringen. Gleichzeitig können auf dem Rückweg Waren für das Dorf eingekauft werden. Auf diese Weise wird die Nahrungssicherheit gewährleistet und die Lebensbedingungen der ganzen Gemeinschaft verbessert.

Weihnachtsaktion 2017

Erwerben Sie ein Lasttier für **CHF 250.–** für eine Ihnen nahe stehende Person und legen Sie ihr eine auf ihren Namen ausgestellte «Maulesel-Urkunde» unter den Weihnachtsbaum.





miva wirkt

seit 1932 als Schweizer Hilfswerk, das sich für benachteiligte Menschen im Süden einsetzt. Sie unterstützt die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe. Berücksichtigt werden Partner an der Basis, die sich für die lokale Entwicklung sowie in sozialen und pastoralen Projekten engagieren.

IN EIGENER SACHE

Kenia – vielseitig erleben mit miva Weihnachtsaktion!

Alternatives Weihnachtsgeschenk für das «kleine Budget»

Ist Ihnen ein Maulesel zu teuer oder zu weit weg als mögliches Weihnachtsgeschenk?

Dann hat miva eine alternative Geschenkidee:



Mit einer weissen Küchenschürze mit Motiv Elefant oder Giraffe zum Preis von **CHF 30.–**, gemalt von Kindern aus den Slums von Kenia, tun Sie doppelt Gutes: der Beschenkte freut sich über ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk und ermöglicht Kindern mit Behinderungen in Kenia bessere Lebensbedingungen. Afrika bietet nebst sozialen Problemen nämlich auch eine wunderschöne Landschaft. Die aufgedruckten Motive lassen Sie die Savanne mit ihren schönen Tieren durch die Augen der Kinder erleben. Bei der Lieferung Ihrer Küchenschürze schenken wir Ihnen kenianische Rezepte zum Nachkochen. Karibu chakula! (Än Guätä).

Bestellung via **Telefon 071 912 15 55** oder E-Mail **info@miva.ch**. Solange Vorrat!

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!

Liebe miva Freunde

Für die bevorstehenden Festtage wünschen wir Ihnen besinnliche Stunden im Kreis Ihrer Familie und Freunden sowie einen guten Start ins Neue Jahr. Lieben Dank für Ihre Unterstützung im 2017. Wir freuen uns, wenn Sie unserem Hilfswerk auch im 2018 die Treue halten, damit miva weiterhin «Hilfe transportieren» und möglichst vielen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika neue Perspektiven und Zukunft schenken kann.

Herzliche Grüsse aus Wil, Ihr miva-Team



Hubstrasse 32, Postfach, 9501 Wil
Telefon 071 912 15 55
info@miva.ch, www.miva.ch



Vorstand

Felix Bischofberger, Geschäftsführer Post Altenrhein, Präsident;
Victor Meyer, lic. iur. HSG, Partner PricewaterhouseCoopers, Uitikon Waldegg, Vizepräsident; *Mauro Clerici*, San Nazzaro TI; *Gallus Eberle*, Engelburg SG, *Regula Erazo*, Erwachsenenbildnerin, Emmenbrücke; *Josef A. Jäger*, VR-Präsident Camion Transport AG, Wil SG; *Abt Emmanuel Rutz OSB*, Abtei St. Otmarsberg, Uznach; *Carlo Schmid-Sutter*, selbständiger Anwalt, Oberegg AI; *Martha Spiegel-Oehri*, Treuhänderin, Mauren FL.

Der Vorstand setzt sich ehrenamtlich für miva ein.

Geschäftsleitung

Karin Schäfer, Weinfelden

Impressum

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.– erhältlich.

Herausgabe:

miva
Postfach 351, 9501 Wil SG
Telefon 071 912 15 55
E-Mail info@miva.ch

Redaktion/Gestaltung:

Esther Albisser

Druck:

Cavelti AG, 9201 Gossau
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Bild Seite 6:

© Fotolia.com



miva steht für

Qualität und Vertrauen

miva ist mit dem ZEW-Gütesiegel ausgezeichnet.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

PC-Konto 90-800 000-0

CH58 0900 0000 9080 0000 0